

Allemannische Gedichte. 33

Zeig, was machsch für Neugli? Was zupffsch am
 sidene Bendel?
 Stell di nit so närrsch, du Dingli! 's meint no, me
 wuß nit,
 aß es versprochen isch, und aß sie enander scho bstell
 hen?*)
 Meinsch, i chenn di Holderstoß, di chräftige Durst
 nit?

Ueber hochi Felsen, und über Struden und Hecke
 eis Gangs us de Schwizerberge gumpet er z'Rhineß
 aben in Bodensee, und schwimmt bis füre go Chostanz,
 seit: „I mueß mi Meidli ha, do hilft nüt, und batt
 nüt!“

Aber oben an Stei, se stigt er in langseme Schritte
 wieder usem See mit sufer gwäschene Füße,
 Tiefsehofe gfallt em nit und 's Chloster bernebe,
 furt Schafhuse zu, furt an die zackige Felse.**)
 An de Felse seit er: „Und 's Meidli mueß mer werde!
 „Lib und Lebe wogi dra, und Chrege und Brust-
 tuch,“

Ausgabe. I.

*) Stell di nit so närrsch, du Dingli, meinst denn, me wüß nit,
 aß de versproche bisch, und aß der enander scho bstellt hen?

***) nei, er rennt Schafhusen ab, und stoht an de Felse.